

RASSISMUS

Die amtlichen Schuldaten aus den vergangenen Jahren zeigen: In Deutschland ist der durchschnittliche Anteil von SchülerInnen mit Migrationshintergrund an Hauptschulen etwa fünf Mal so hoch wie an Gymnasien. Hieran wird eine klare Selektion anhand der Nationalität von SchülerInnen deutlich!

Viel zu hoch ist die Zahl der Menschen in unserer Gesellschaft, die aufgrund von lang existierenden Stereotypen Opfer von Rassismus werden und mit den daraus resultierenden Konsequenzen leben müssen.

Häufig ist es der Fall, dass SchülerInnen mit Migrationshintergrund im Vergleich zu ihren deutschen MitschülerInnen benachteiligt werden. Diese Ungerechtigkeit erfahren die betroffenen Menschen nicht selten auch noch nach Abschluss ihrer schulischen Laufbahn bis hin in den Berufsalltag.

Um dem entgegenzuwirken, stellt die LSV NRW folgende Forderungen auf:

- Gleiche Anerkennung aller Fremdsprachen als Schulfach (Türkisch ist nicht anders als Französisch)!
- Schule in der multikulturellen Gesellschaft muss zum kritischen Hinterfragen von Normen und Werten anregen!

MIGRANTIN
=
SCHLECHTE BILDUNG?

BEHINDERUNG

Mit der Unterzeichnung Deutschlands der UN-Behindertenrechtskonvention hat sich die Politik hierzulande dazu verpflichtet, die inklusive Bildung in allen Ebenen der Bildung umzusetzen. Damit ist von Barrierefreiheit bis zu einem Unterricht, der auf die individuellen Stärken und Schwächen der SchülerInnen mit und ohne Behinderung eingeht, alles mit inbegriffen.

In Nordrhein-Westfalen ist dies meist nicht der Fall. Nur 15,7% der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf besuchen eine Regelschule, wobei diese Inklusion nicht perfekt ist! Es scheitert an vielem! LehrerInnen und SchülerInnen sind überrumpelt, wenn plötzlich Inklusion eingeführt wird, die Klassen sind zu groß, die Teams an den Schulen zu klein und nicht multiprofessionell, die Gebäude sind nicht barrierefrei und die Lehrinhalte zu wenig differenziert! Dabei muss Inklusion ja nicht neu erfunden werden. Es ist an der Zeit, dass die verschiedenen Ansätze der Inklusion in der Reformpädagogik abgeschaut und umgesetzt werden!

Deshalb fordert die LSV NRW:

- die Umsetzung von Inklusion gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention in EINER allgemeinen Schulform, der InklusivenGanztagsGesamtSchule (IGGS)
- Multiprofessionelle Teams bestehend aus Lernbegleitungen, SozialpädagogInnen und Lehrenden
- absolute Barrierefreiheit! Sowohl in den Gebäuden als auch in den Köpfen
- Vorbereitung der SchülerInnen und LehrerInnen auf die neue Situation
- Inklusion soll Schwerpunkt im Lehramtsstudium werden

Impressum
LSV NRW (Finanzausschuss e.V.)
Kavalleriestraße 2-4
40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 330703
Telefax: 0211 330714
info@lsvnrw.de
www.lsvnrw.de
facebook.com/lsvnrw

BILDUNG FÜR ALLE?
DER WITZ GEHT WEITER.

Gegen Selektion im deutschen Bildungssystem!

LSV NRW
LandeschülerInnenvertretung NRW

BILDUNG FÜR ALLE? DER WITZ GEHT WEITER. GEGEN SELEKTION IM DEUTSCHEN BILDUNGSSYSTEM.

Viele Aspekte der deutschen Bildungslandschaft wie z.B. Sexismus, Rassismus, Behinderung und soziale Herkunft führen zu ungleichen und ungerechten Lernbedingungen für SchülerInnen. Mit diesem Problem der deutschen Bildungslandschaft beschäftigt sich im Schuljahr 2014/2015 die LandeschülerInnenvertretung NRW (LSV NRW).

Selektion im deutschen Bildungssystem wird auf unterschiedlichsten Wegen praktiziert. Das Ergebnis ist jedoch immer das gleiche. SchülerInnen, die „anders“ sind, werden benachteiligt, wodurch ihnen ihre berufliche und gesellschaftliche Zukunft erschwert wird. Das Recht auf Bildung sollte jedoch jedem Menschen in gleich gutem und qualitativ hochwertigem Umfang gewährt werden.

Um jeder/m SchülerIn die Aussicht auf eine hoffnungsvolle Zukunft zu gewähren, fordert die LSV NRW mit der Kampagne „Bildung für alle? Der Witz geht weiter. - Gegen Selektion im deutschen Bildungssystem“ eine gleichberechtigte Bildungslandschaft für jeden Menschen. Der Höhepunkt der Kampagne wird die landesweite Aktionswoche Anfang März 2015 sein. Diese wird von SVen und Bezirks-SVen in ganz NRW durch lokale Aktionen durchgeführt.

Die LandeschülerInnenvertretung NRW ist die im Schulgesetz verankerte Vertretung aller SchülerInnen des Landes Nordrhein-Westfalen.

INKLUSION = JA MENSCHENRECHT?

SOZIALE HERKUNFT

Selektion aufgrund der sozialen Herkunft der Eltern findet gerade in unserem Bildungssystem noch viel zu oft statt.

Zu oft entscheidet das Portemonnaie der Eltern über den schulischen Werdegang der Kinder! Das Märchen von kostenfreier Bildung ist schon lange entzaubert: Angefangen bei der Teilnahme an Klassenfahrten, über Schulmaterial, Nachhilfe bis hin zum Schülerticket ist Geld nach wie vor ein entscheidender Faktor. Problematisch ist das nicht nur für Eltern, die auf Hilfe vom Staat angewiesen sind und komplizierte Förderanträge stellen, sondern auch Geringverdiener, bei denen die Finanzierung der Klassenfahrt zu gravierenden finanziellen Engpässen führen kann.

BILDUNG DARF KEINE WARE SEIN.

Das deutsche Bildungssystem oder: Wenn Herkunft über Zukunft entscheidet

Statistiken beweisen es jedes Jahr aufs Neue: wer welchen Abschluss an der Schule erhält, ist nicht etwa abhängig von der Begabung, sondern von dem sozialen Umfeld der SchülerInnen. Wie sonst ist es zu erklären, dass von 100 Akademikerkindern 83 den Hochschulzugang schaffen, doch nur 23 Kinder aus Familien ohne akademischen Hintergrund? Studien wie IGLU aus dem Jahr 2006 machen sehr gut deutlich, was im momentanen Bildungssystem wirklich zählt: Die Arbeit der Eltern, deren soziale Stellung und deren Nationalität.

Deshalb fordert die LSV NRW:

- Kostenlose Bildung und zwar vom Bleistift bis zum Schülerticket!
- Eine Schule für Alle!
- Für Bildungsgerechtigkeit unabhängig von der sozialen Herkunft!

SEXISMUS

Heute gehen Mädchen und Jungen in Deutschland zur Schule, studieren und ergreifen unterschiedliche Berufe. Doch wohin der Weg führt, hängt auch von der Schule und deren Vorbildfunktion im Bereich Gleichberechtigung ab. SchülerInnen werden Rollenbilder bewusst und auch unbewusst vermittelt. Schauen wir in unsere Schulbücher, so entdecken wir immer noch stereotypische Rollenzuweisungen. Das muss sich ändern!

Auch im naturwissenschaftlichen Bereich finden sich mehr Schüler, im Gegensatz zu den Fremdsprachen. Hier reichen die bestehenden Angebote nicht aus! Durch die stärkere Aufmerksamkeit, die Jungen oft im Unterricht einfordern, werden die Mädchen meist übersehen, bzw. ihnen steht weniger individuelle Förderung zur Verfügung. Das darf nicht so bleiben! Die zwei Geschlechter, die ein Mensch hat, sind

- a) sein Biologisches, das er von Natur aus hat,
- b) sein Soziales, das er selbst wählen kann.

Hier muss die Schule dringend beraten und fördern! Probleme und Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts können nur in der Schule pädagogisch aufgearbeitet werden, deswegen fordert die LSV NRW:

- Aufklärung und Fortbildung über Sexismus/Sexualpädagogik für LehrerIn
- Koedukativer Unterricht sollte im Sport- und Sexualkundeunterricht auf Wunsch der SchülerInnen ausgesetzt werden
- Sexismus muss im Unterricht besprochen werden
- jede/r SchülerIn erhält eine geschlechtsspezifische Förderung

SEXISMUS IST VOLLTUN UNS EXXY!